

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 75 (1988)
Heft: 4: Entwerfen mit Bauteilen = Projeter par éléments = Designing with Elements

Artikel: Aus der Hochschule : Gästehaus der THD
Autor: Joedicke, Joachim Andreas
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-57004>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus der Hochschule

Gästehaus der THD

Das neue Gästehaus der Technischen Hochschule Darmstadt bietet ausländischen Wissenschaftlern und ihren Familien für die Zeit ihres ein- bis zweijährigen Aufenthaltes in Deutschland Unterkunft. Dafür waren 15 Appartements, drei Wohnungen und Gemeinschaftseinrichtungen zu planen. Das neue Haus soll aber auch ein kultureller Treffpunkt im akademischen Leben werden. Ein Veranstaltungsbereich mit Seminar- und Vortragsräumen ist für Konzerte, Empfänge, Vorträge, Seminare und Doktorfeiern vorgesehen.

Die räumliche Disposition des Hauses soll den Erfahrungsaustausch zwischen Gästen und Gastland unterstützen. Vor allem die Erschließungsflächen müssen grosszügig bemessen sein, um viele Gelegenheiten für Gespräche und Begegnungen zu ermöglichen.

Das Grundstück liegt am Rande der «City» von Darmstadt. Als eine der letzten unbebauten Stellen ist es eine Nahtstelle zwischen der alten Stadtstruktur und der sich immer weiter ausbreitenden Hochschule. Der Rest der historischen Stadtmauer auf dem Grundstück steht unter Denkmalschutz und durfte nicht beseitigt werden. Er musste mit in die neue Konzeption einbezogen werden.

Über das Grundstück laufen täglich viele Studenten auf ihrem Gang zur Hochschule. Diese Verbindung musste aufrechterhalten werden.

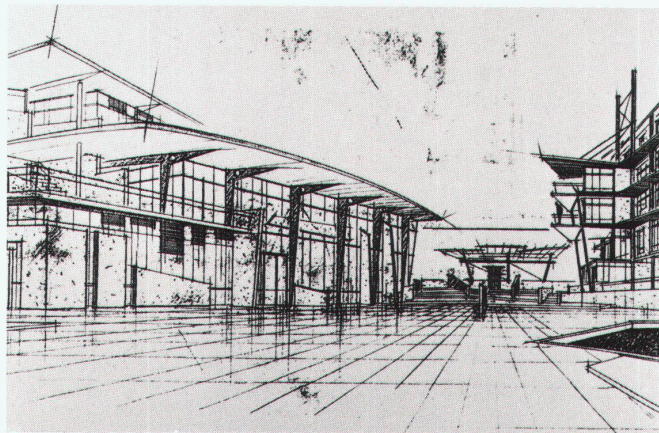
Die Verfasserin trennt die Wohnungen vom Veranstaltungsbereich. Beide Bauten orientieren sich zu einem neuen Platz, einer gemeinsamen Mitte, die eine grosszügige Verbindung zur Hochschule schafft. Die historische Stadtmauer gliedert

diesen Bereich und verschafft ihm eine unverwechselbare Identität. Zu ihm orientieren sich auch alle Nutzungen. Bei schönem Wetter kann er so mit einbezogen werden.

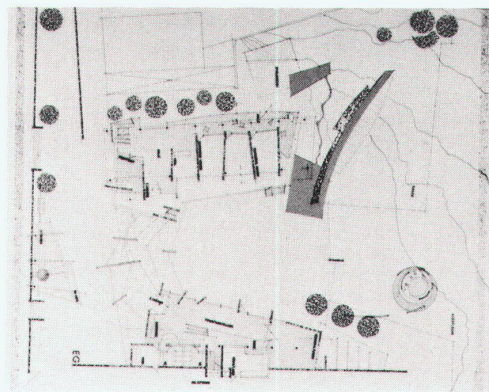
Im Detail zeichnet sich die Arbeit durch eine interessante und innovative gestalterische Durcharbeitung aus. Es gelingt ihr so, an der schwierigen Nahtstelle zwischen Klein- und Grossmassstäblichkeit, zwischen Alt und Neu, zwischen Stadt und Hochschule dem Ort Identität und Charakter zu verleihen.

Die Arbeit steht stellvertretend für ca. 40 Entwürfe mit interessanten Anregungen, wie dieser Ort gestaltet werden kann.

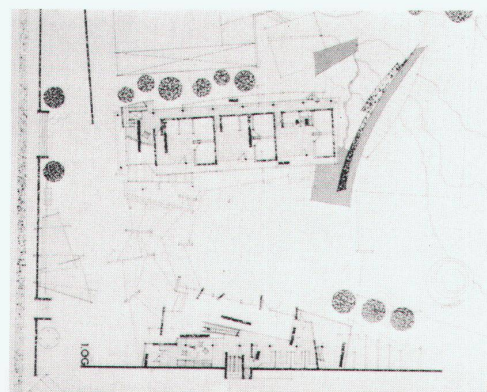
Joachim Andreas Joedicke



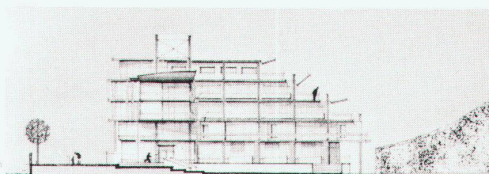
1



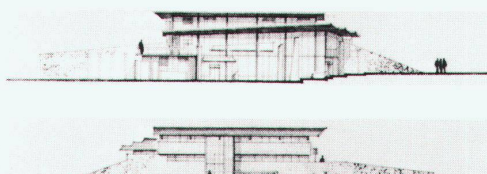
2



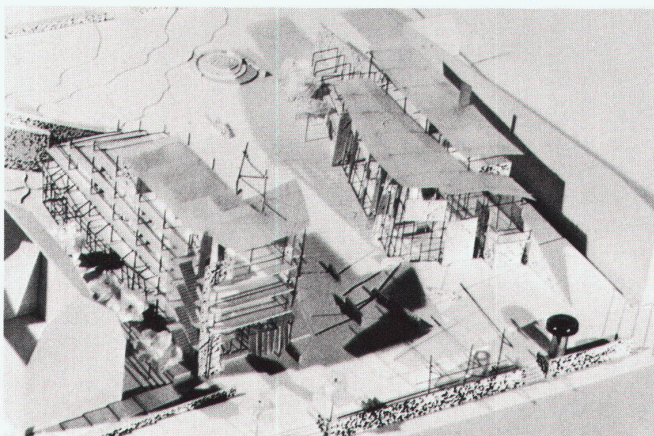
3



4



5



6

1 Erdgeschoss

2 1. Obergeschoss

3 Westansicht des Wohnbaus

4 West- und Ostansicht des Veranstaltungsbereiches

5 Perspektive

6 Modellfoto

Technische Hochschule Darmstadt
Fachgebiet Entwerfen und Gebäudekunde
Professor Helmut Striffler
Verfasserin: Ina Oancea
Betreuer: Joachim Andreas Joedicke